

Beschlusswesen MOR

Von: MOR Gesamtstrategie
Gesendet: Mittwoch, 19. Juli 2023 17:31
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: Anfrage Nr. 20-26 / Q 00254 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 8 -
Schwanthalerhöhe

Sehr geehrter [REDACTED],

Ihre Anfrage aus der Bürgerversammlung wurde dem Mobilitätsreferat zur federführenden Bearbeitung zugeleitet.

Darin fragen Sie nach dem geplanten „Umbau“ der Mobilität und bitten uns auf einzelne Maßnahmen und Zeitpläne, insbesondere in Bezug auf den Autoverkehr, einzugehen.

Das Mobilitätsreferat nimmt wie folgt Stellung:

Am 23.06.2021 beschloss der Münchner Stadtrat den Entwurf zur Mobilitätsstrategie 2035. Damit wurden der Grundstein für die Mobilitätswende gelegt und der Weg für eine nachhaltige Gestaltung der Mobilität in München geebnet.

Die Mobilitätsstrategie verfolgt drei übergeordnete Ziele: (1) Die Sicherherstellung der Lebensqualität und des Allgemeinwohls, (2) eine hoher Erreichbarkeit für Personen und Güter und eine hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum sowie (3) eine hohe Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs.

Diese lassen sich in zwei quantitativ messbare Ziele ausdrücken: Erstens sollen bis 2025 mindestens 80 Prozent des Verkehrs auf Münchner Stadtgebiet durch abgasfreie Krafffahrzeuge, den öffentlichen Personennahverkehr sowie Fuß- und Radverkehr zurückgelegt werden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit dem vom Stadtrat bereits in 2017 übernommenen Ziel des Bürgerbegehrens „Sauba sog I“. Zweitens hat sich der Stadtrat im Dezember 2019 das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 gesetzt. Da ein wesentlicher Anteil der Treibhausgasemissionen in der Landeshauptstadt München vom Verkehrssektor verursacht wird – rund 18 % – ist das Ziel der Klimaneutralität insbesondere auch ein Ziel der Mobilitätswende.

Das Leitbild der Mobilitätsstrategie wird daher wesentlich von der Frage beeinflusst, wie die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf Klima, Umwelt und Gesundheit reduziert und die Lebensqualität der Bewohner*innen weiter verbessert werden kann. Gleichzeitig soll die Hauptaufgabe der Mobilitätsplanung erfüllt werden: die Erreichbarkeit sowie die bezahlbare, schnelle, komfortable, sichere, barrierefreie und individuelle Fortbewegung zu gewährleisten.

Mit dem Ansatz einer effizienteren Flächeninanspruchnahme durch die Förderung des erweiterten Umweltverbundes (also dem Fuß- und Radverkehr, öffentlichen Verkehrsmitteln und Sharing-Angeboten) sowie einer multimodalen und integrierten Mobilität, möchten wir die Münchnerinnen und Münchner befähigen, mehr Wege als bisher mit anderen Verkehrsmitteln als dem privat genutzten PKW zurückzulegen. Der privat genutzte Pkw mit einem durchschnittlichen Besetzungsgrad von 1,2 Personen pro Auto ist nicht flächeneffizient und damit deutlich weniger effizient als der Umweltverbund. Nutzen weniger Personen private Pkw werden nicht nur die durch den motorisierten Individualverkehr verursachten Emissionen verringert (dies sind neben CO₂-Emissionen, auch Luftschadstoffe und Lärm), sondern auch Möglichkeiten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität eröffnet. Die dadurch neu entstehenden Flächen und Charakter der Straßen bzw. Straßenräume können außerdem zu klimaresilienten Räumen entwickelt werden und erhalten damit auch in Zukunft den lebendigen Charakter der Stadt. Im Sinne der Flächeneffizienz soll zukünftig der Raum bzw. Straßenraum der Landeshauptstadt München vom hohen Flächenbedarf des motorisierten Individualverkehrs umgewandelt werden, um dadurch mehr Raum für den Fußverkehr, den Radverkehr, für die öffentlichen Verkehrsmittel und Sharing-Angebote einzuräumen.

Diese haben jetzt schon einen höheren Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen in der Stadt, als ihnen im Moment verhältnismäßig Flächen zustehen.

In Anlehnung an die Idee der Superblocks in Barcelona sollen auch in München im Rahmen von Pilotprojekten erste Quartiere flächenhaft verkehrsberuhigt und die Aufenthaltsqualität und Begrünung gestärkt werden. Mit Blick auf die hiesigen Besonderheiten werden für München angepasste Lösungen entwickelt. Mit dem Projekt sollen zusammenhängende Straßenräume durch verkehrsberuhigende Maßnahmen umgestaltet sowie Begrünungs- und Freiraumqualitäten gestärkt werden. Ziel ist die Ermöglichung einer eigenständigen und nachhaltigen Mobilität für alle Personengruppen. Derzeit arbeitet das Mobilitätsreferat an einem Grundsatzbeschluss und wählt erste Gebiete für die Realisierung von zwei Pilotvorhaben aus. Das Westend soll eines der Pilotquartiere darstellen. Erst nach positiver Evaluierung dieses Pilotprojektes kann das Prinzip gegebenenfalls auf andere Quartiere übertragen werden.

Dies bedeutet nicht, dass jede Münchenerin und jeder Münchner von heute auf morgen ohne den privaten Pkw zurechtkommen muss. Wir berücksichtigen selbstverständlich die Bedürfnisse derjenigen, die aus unterschiedlichen Gründen auf einen privaten PKW angewiesen sind. Ebenso ist hiervon auch der Liefer- und Ladeverkehr ausgenommen, der teilweise nicht anders bewältigt werden kann. Wenn mehr Personen den öffentlichen Verkehr, Sharing-Angebote oder das Fahrrad nutzen, kommen also die Personen und Institutionen besser voran, die auf Kfz angewiesen sind, z.B. Handwerksbetriebe oder die Feuerwehr.

Die einzelnen Maßnahmen mit Zeitplänen werden über 19 unterschiedliche Teilstrategien abgedeckt, z.B. die Teilstrategie Öffentlicher Verkehr, Wirtschaftsverkehr, motorisierter Individualverkehr Verkehrssicherheit, Fußverkehr, Radverkehr, Region und Pendler*innenverkehr sowie weitere. Vier Teilstrategien wurden bereits vom Stadtrat beschlossen. Die andere werden derzeit ausgearbeitet, bevor sie dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden.

Der Autoverkehr, den Sie explizit ansprechen, wird in vielen Teilstrategien behandelt - beispielsweise im Rahmen des Wirtschaftsverkehrs (z.B. durch die Optimierung von Logistikkonzepten) und der Shared Mobility (z.B. über den Ausbau von Carsharing-Stationen). Die Beschlüsse dieser beiden Teilstrategien und die Teilstrategien Verkehrssicherheit sowie Fußverkehr finde Sie auch im RatsInformationssystem München: <https://risi.muenchen.de/risi/aktuelles?0>. Weitere Informationen liefert außerdem unsere Homepage: <https://muenchenunterwegs.de/>. Wir arbeiten außerdem aktuell an der Teilstrategie motorisierter Individualverkehr, die als eine der kommenden Teilstrategien dem Stadtrat vorgelegt wird.

Konkrete Maßnahmen für Ihren Stadtbezirk:

In der Schwanthalerhöhe werden zwei Straßenzüge im Sinne der Forderungen der beiden Bürger*innenbegehren „Radentscheid“ und „Altstadt-Radring“ sowie einer Neuverteilung des öffentlichen Raums zugunsten von Zu-Fuß-Gehenden, Radfahrenden und Nutzer*innen der öffentlichen Verkehrsmittel umgeplant.

Die Radentscheidmaßnahme Ridlerstraße wird in der gesamten Länge im Rahmen des Radentscheids Maßnahmenbündel I überplant. Am 24.07.2023 ist geplant, eine Online-Infoveranstaltung des Mobilitätsreferats für Anwohner*innen, Gewerbetreibende, Verbände und interessierte Bürger*innen durchzuführen (die Einladungen werden entsprechend versendet). Bei der Erarbeitung eines Entscheidungsvorschlags werden die betroffenen Bezirksausschüsse entsprechend eingebunden. Abschließend wird im Stadtrat ein Entscheidungsvorschlag zum Beschluss eingebracht (Ende dieses Jahres / Anfang nächsten Jahres), auf dessen Basis das Baureferat zur baulichen Umsetzung beauftragt wird. Einen konkreten Zeitpunkt für einen Umbau können wir derzeit leider noch nicht benennen.

Die Landsberger Straße zwischen Donnersberger Brücke und Martin-Greif-Straße soll im Rahmen des Radentscheids Maßnahmenbündel III & IV überplant werden. Im Zuge dessen sollen Varianten zur Radwegführung erarbeitet werden. Unter der Berücksichtigung des BA-Antrags 14-20 / B 06529 (Umprofilierung, Begrünung und Verkehrsberuhigung der Landsberger Straße zwischen Trappentreustraße und Grasserstraße) wird eine Variante erarbeitet, die Baumpflanzungen bzw. Straßenbegleitgrün vorsieht.

Die Vorstellung bei Politik und Radentscheid sowie die anschließende Informationsveranstaltung sind aktuell noch nicht terminiert. Wenn dies geschehen ist, werden wir rechtzeitig darüber informieren.

Außerdem sollen in der Schwanthalerhöhe noch in diesem Jahr sechs Mobilitätspunkte und zusätzlich drei Standorte für Carsharing eingerichtet werden. So können Carsharing-Fahrzeuge bis zu 20 private PKW ersetzen und 14 % der Fahrten mit E-Tretroller würden alternativ mit dem Auto erfolgt. Geteilte Mobilitätsangebote ergänzen dabei den öffentlichen Verkehr und ermöglichen vielfältige und situationsgerechte Mobilität ohne eigenen privaten PKW. Um dieses Potential zu nutzen, ist es erforderlich, dass die Angebote im gesamten Stadtgebiet in ausreichender Stückzahl verfügbar sind. Das Mobilitätsreferat wird hierfür bis 2026 bis zu 200 Mobilitätspunkte errichten. Mobilitätspunkte bündeln geteilte Mobilitätsangebote und ermöglichen somit Bürger*innen ein breites Spektrum an Verkehrsmitteln, welche nach Bedarf geliehen und genutzt werden können. Dort finden sie Zugang zu Car- und Bikesharing, E-Tretroller, E-Motorroller, sowie ab Ende des Jahres auch zu Lastenrädern. Drei dieser Punkte gibt es seit dem 17.06.2023 am Georg-Freundorfer-Platz, am Heimeranplatz und in der Westendstraße. Diese und alle weiteren Standorte finden Sie auf unserer Webseite <https://muenchenunterwegs.de/mp>. Sie können dort auch gerne Wünsche für ergänzende Standorte an das Mobilitätsreferat übermitteln.

Schließlich liegt aktuell ein Projektvorschlag für Ihren Bezirk in referatsübergreifender Abstimmung im sogenannten integrierten Quartiersansatz vor. Im Rahmen des Projekts wird eine Förderung nach dem Förderprogramm KfW 432 zur Finanzierung eines Sanierungskonzepts, inklusive eines Mobilitätskonzepts, angestrebt. Letzteres beinhaltet Zielaussagen für das spezifische Quartier, d.h. Aussagen im Bereich der quartiersbezogenen Mobilität. Dazu gehören zum Beispiel Aussagen zur Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV, zur Förderung von aktiver Mobilität (Rad- und Fußverkehr), zu baulichen Änderungen und zur Schaffung von E-Ladeinfrastruktur. Ebenso sollen auch hier Entscheidungen für den Autoverkehr getroffen werden, zum Beispiel zum Parkraummanagement und zum Einsatz digitaler Technologien für die Steuerung von Verkehrsströmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. [REDACTED]

Landeshauptstadt München
Mobilitätsreferat
Strategie (MOR-GB1)
Räumliche Integration
Gesamtstrategie

E-Mail: gb1-21.mor@muenchen.de

muenchen.de/mobilitaetsreferat



Mehr bewegen
als nur sich selbst.



muenchenunterwegs.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München siehe:
muenchen.de/ekomm

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh Strom und 5g CO₂.